

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:

Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, abends: 2. Oktober (Amtlich.)

Vom westlichen Armeeflügel wurden erneute Umfassungsversuche der Franzosen abgewiesen. Südlich Rone sind die Franzosen aus ihren Stellungen geworfen. Inmitten der Schlachtfrent blieb die Lage unverändert. In den Argonnen vorbringende Truppen erkämpften im Vorschreiten nach Süden wesentliche Vorteile. Östlich der Maas unternahmen die Franzosen aus Toul energische nächtliche Vorstöße, die unter schweren Verlusten für sie zurückgeworfen wurden.

Vor Antwerpen sind das Fort Wavre, St. Catherine und die Redoute Dorpeweldt mit Zwischenwerken gestern Nachmittag 5 Uhr erstürmt worden. Das Fort Waelhem ist eingeschlossen. Der westliche herausgehobene wichtige Schulterpunkt Termonde befindet sich in unserem Besitz.

Auf östlichem Kriegsschauplatz scheint ein Vormarsch russischer Kräfte über den Njemen gegen das Gouvernement Suwalki bevorzustehen.

(Wolff-Büro)

Anschab, 25 Meilen nördlich von Lüderichsbucht. Fünf Deutsche sind gefangen genommen worden, davon ist einer tödlich verwundet.

Was sie gern hätten, erläutern die Feinde.

Berlin, 2. Okt. (W. B. Amtl.) Die aus französischer Quelle stammende, im neutralen Ausland verbreitete Behauptung, daß bei den Kämpfen an der Maas eine österreichische Mörserbatterie vom Feinde genommen wurde, ist wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt worden ist, durchaus unwahr.

Wien, 2. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekanntgegeben: Das Armeekorpskommando teilt mit: Trotz der entschiedenen Erfolge in Serbien versucht die serbische Presse neuerdings durch Verbreitung von Nachrichten über erfundene Siege und Uebertreibung von Bandeneinfällen Stimmung zu machen, um den sicher eintretenden und bereits selbst erkannten Zusammenbruch des Widerstandes der serbischen Armee zu verschleiern. Auf alle unwahren Darstellungen der ausländischen Presse über die Lage auf dem Balkan-Kriegsschauplatz sei kurz und bündig erwidert, daß wir nicht nur alle obersten Stellungen östlich der Drina in sicherem Besitz haben, sondern auch ununterbrochen weiter Raum gewinnen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 2. Okt. vorm. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekannt gegeben: Unsere in Serbien befindlichen Truppen stehen seit zwei Tagen im Angriffskampf. Bisher schreitet die eigene Offensive gegen den überall stark verschanzten und mit Drahthindernissen geschützten Stellungen postierten Gegner zwar langsam, aber günstig vorwärts. Mit der Säuberung der von serbischen und montenegrinischen Truppen und Irregulären beunruhigten Gebiete Bosniens ist energisch begonnen worden. Hierbei wurde gestern ein komplettes serbisches Bataillon umzingelt und entwaffnet und als kriegsgefangen abtransportiert. Die von den Serben verbreitete Behauptung über die Vernichtung der 40. Honveddivision ist

ein neuerlicher Beweis der lebhaften serbischen Phantasie. Diese Division befindet sich, wie die Serben sich zu überzeugen in den letzten Tagen wiederholt Gelegenheit hatten, in bester Verfassung in der Gefechtsfront und nahm ebenso wie bei Bisegrad auch an den Kämpfen der letzten Woche rühmlichsten Anteil. Potiorek, Feldzeugmeister.

London, 3. Okt. Der Berichterstatter der „Times“ meldet aus Petersburg, daß die russischen Militärachverständigen annehmen, Polen werde der Schauplatz der größten Schlacht dieses Krieges werden. Die Deutschen hätten anscheinend das Vertrauen, daß sie in dieser Schlacht siegen werden. Jedenfalls seien die neuen und großartigen Pläne der Entscheidungsschlacht nicht mehr fern der Ausführung.

Ägypten.

Wien, 3. Okt. Die „Wiener Reichspost“ meldet, Ägypten steht unmittelbar vor der Krise. Das Ministerium weigere sich, die Namen des englischen Kommandanten anzuerkennen und zu veröffentlichen. Der englische Kommandant ließ alle öffentlichen Gebäude militärisch besetzen.

Die Muselmanen gegen Serbien.

Konstantinopel, 2. Okt. Der Ottomantische Lloyd veröffentlicht die Mitteilungen eines in Dadeagatsch eingetroffenen Muselmanen, nach denen die Muselmanen in Dschakova, Ipeh, Prizrend, Ueslüh und Katschanik die Waffen gegen die Serben erhoben haben und 3 Divisionen gebildet haben sollen. Die Serben hätten den etwa 90 000 Mann starken Albanesen 3 Bataillone entgegengestellt. Diese seien von den Albanesen umzingelt und zwei Bataillone aufgegeben worden. Die Albanesenführer seien mit 20 000 Mann gegen Ueslüh gezogen und hätten die Stadt zur Uebergabe aufgefordert. Die Albanesen von Monastir hätten sich mit den Bulgaren verbündet. Bulgare hätten den Belgischapaz besetzt, um den Durchmarsch der Epiroten nach Mazedonien zu verhindern. Gelegentlich

einer serbenfreundlichen Versammlung in Monastir sei es zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei 12 serbische Gendarmen getötet worden sind. (Nichtamtlich)

Vermischte Nachrichten.

Basel, 2. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der soeben von einer Reise nach Rom zurückgekehrte italienische Konsul gibt seine Eindrücke dahin wieder, daß an eine allgemeine Mobilisierung in Italien nicht zu denken sei. Die Volksstimmung sei absolut nicht kriegerisch. Ueberall seien Friedensarbeiten im Gange, um die zahllosen Eingewanderten zu beschäftigen. Die Ernte sei vortrefflich ausgefallen.

Kopenhagen, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Auf Antrag des Landwirtschaftsvereins hat das Ministerium ein Ausfuhrverbot für Füllen und junge Pferde erlassen.

Paris, 2. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die Blätter bringen einen amtlichen Aufruf des Departements-Hilfsdienstes mit der Bitte um Winterkleidung für die Soldaten. Der Kriegsminister hat einen Befehl erlassen, nach welchem alle neu einberufenen, bereits eingezogenen oder ins Feld zurückkehrenden Mannschaften sich auf eigene Kosten nicht nur, wie bereits früher befohlen, mit Schuhwerk, sondern auch mit wollener Unterkleidung versehen sollten, nämlich: zwei Flanellhemden, zwei Tricotunterhosen, einer Unterjade, einer Leibbinde, zwei Paar wollebenen Socken, einer wollebenen Decke und ein Paar wollebenen Handschuhe. Bei der Ankunft beim Regiment erhalten die Leute die Kosten vergütet.

London, 2. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der holländische Dampfer „Agda“ aus Rotterdam stieß bei Capda Roca auf ein Wrack und sank, die Besatzung ist gerettet worden.

Hartlepool, 2. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der Dampfer „Selby“ mit mehr als 3000 Tonnen Kohlen von Shields nach Antwerpen unterwegs, ist gestern Nacht in der Nordsee auf eine Mine geraten und gesunken. Die zwanzig Mann starke Besatzung rettete sich in Booten, wurde von einem Lowestofters Küstenschiff aufgenommen und heute früh in Lowestoft gelandet.

Politische Rundschau.

Ausland.

Albanien.

Dalona, 3. Okt. (Nichtamtlich.) Epirotische Freiwillige unter dem Befehl von Leontianski und eine Abteilung von 500 Mann unter Kapitän Wardow haben Berat besetzt. Die albanische Regierung will eine Expedition zur Befreiung der Stadt entsenden.

Durazzo, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Eschad Pascha ist vor einigen Tagen in Tirana angekommen. Die Bevölkerung hat ihn sehr kühl empfangen.

Lokales.

Erntedankfest.

Nicht wie in sonstigen Jahren wird heuer das Erntedankfest freudig allenthalben gefeiert. Kein Spielmann spielt zum Tanz auf, um keinen frohen Erntereigen schlingt sich der aus Aehren gewundene Kranz. Aber sollen wir nicht froh sein und dem Herrn für die Ernte danken? Reich hat er sie uns beschert; schwankend führen die schwerbeladenen Wagen in die Scheunen, die nunmehr das heute doppelt kostbare Gut bergen. Auf weiten Fluren im äußersten Osten und im äußersten Westen des Landes hat der Feind brennend und sengend die Frucht vernichtet, aber der gütige Schöpfer hat den deutschen Boden gesegnet und ließ in den anderen Gebieten so viel sprießen und sprossen, daß es uns an nichts mangeln wird. Sollen wir darum Gott nicht preisen? Lobet den Herrn und singet Dankgesänge, denn er hat Großes an uns getan. Wie viel schrecklicher und trauriger wäre diese Zeit, wenn wir statt der Ernte eine

Die Deutschen in Kanada.

Berlin, 3. Okt. Nach einer Newyorker Meldung des „Berliner Tagebl.“ haben die zahlreichen in Kanada lebenden Deutschen und verhaftet worden. Da 20% der Bevölkerung Kanadas Deutsche sind, so rufen diese Maßnahmen große Erregung hervor.

Vom Kolonialkrieg.

Pretoria, 2. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Das südafrikanische Bureau meldet amtlich: Südafrikanische Truppenabteilungen überraschten zwei deutsche Posten, den einen bei Grabplatz in der Nähe von Lüderichsbucht, den zweiten bei

Wisernte bekommen hätten! Darum soll das Erntefest auch heute gefeiert werden, nicht mit Musik und Tanz und lauter Freude, sondern in der Stille des Gotteshauses und des traulichen Kämmerleins als ein Fest des heißen Dankes für das, was geschah, und als ein Fest des festen Vertrauens für das, was geschehen wird.

Es war ein großer Unterschied zwischen dem Einbringen der Frucht in diesem Jahr gegen früher. Nicht vernahm man auf den üppigen Feldern das frohe Lachen der Schnitterinnen, nicht die derben Scherze der Schnitter. Jene versahen größtenteils allein die Arbeit, und wo sonst dem müßigen Wanderer aus den Feldern Frohmüt und Heiterkeit entgegenstrahlte, zeigten ihm heute Wehmüt und Traurigkeit ihr blaßes Antlitz. Jeder Schnitt der Sense erinnerte an den Schnitter Tod, der im Osten und Westen mit furchtbarer Hand seine Sense schwingt, der keine Jahreszeit der Ernte einhält, sondern immer fortschreitet in seinem graufigen Werke. Jeder Bund Garben erinnerte an die zahllosen Menschen, die draußen wie die gereifte Frucht unter dem furchtbaren Eisen fallen.

Eine entsehlige Ernte! Und doch sollen und dürfen wir mit dem Geschick nicht hadern, und doch sollen wir Dankgebete sprechen und Lieder singen zum Preise des Herrn? Unser Herz blutet, und wir sollen jubeln? Wir haben Grund zum Jubel und ein Recht zur Freude. Denn wenn auch viele unserer Söhne und Brüder als Helden dem unentrinnlichen Tode ihr junges Leben hingeben, so stehen unsere Heere immer noch auf feindlichem Boden und schreiten siegreich fort. Sie mähren die blutige Frucht der giftigen Aussaat der Feinde. Eine schauerliche Ernte bringen sie heim, aber sie muß sein, soll nicht die Ordnung der Welt in Brüche gehen, soll nicht der mühselig bearbeitete Boden der Kultur, der jetzt in schönster Blüte steht, auf Jahre hinaus unterwühlt werden.

Also sei das Erntefest ein Dankfest; das Freudenfest folge, wenn unsere Tapferen zurückkommen und siegetrönt ihre fürchterliche Schnitterarbeit vollendet haben. Dann verbindet mit dem Dank an den Schöpfer des Weltalls die Freude über das Gelingen des großen Werkes. Dann laßt uns im Erntereigen bei dem Klange der schmetternden Trompeten und jauchzenden Fanfaren einhergehen, und statt des Aehrenkranzes windet den Lorbeer um die Häupter der trefflichen Kämpfer.

Die Ernährung der deutschen Zivilbevölkerung im Krieg.

(Aus der Münchener Medizinischen Wochenschrift.)

Der Präsident der französischen Republik hat in den letzten Tagen in einem Aufrufe an das französische Volk den Plan der Triple-Entente enthüllt, vermittelt der englischen Flotte die Verbindungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit der übrigen Welt abzuschneiden, d. h. uns auszuhungern. Dank der ausgezeichneten Ernte des Jahres 1914 ist dieser Plan nahezu aussichtslos. Bis zum Jahre 1916 ist ein Nahrungsmangel in Deutschland nicht zu befürchten, nichtsdestoweniger ist es zweckmäßig, unsere Reserven an Nahrungsmitteln zu vermehren, schon deshalb, weil wir dadurch in der Lage sind, größere Preissteigerungen zu verhindern. Es könnte ja auch möglicherweise das Jahr 1915 uns eine schlechte Ernte liefern, dann würden uns, wenn der Krieg noch nicht beendet wäre, unsere Reserven sehr nützlich sein.

Empfehlenswert ist jedenfalls die Einschränkung des Konsums von Weizenmehl (Weißbrot, Semmeln, Milch- und Mürbgebäck). Deutschland erzeugt mehr Roggen, als es zu seiner Ernährung notwendig hat, dagegen nur etwa zwei Drittel seines Bedarfs an Weizen. Bis jetzt hatten wir eine erhebliche Ausfuhr von Roggen, was jetzt wegfällt. Unsere Unterbilanz in bezug auf Weizenproduktion wurde im Frieden durch die Einfuhr gedeckt, die jetzt nicht mehr stattfindet. Wir müssen also mehr oder richtiger fast nur Kornbrot genießen. Ein Schaden für die Gesundheit entsteht dadurch nicht, im Gegenteil, für die Mehrzahl der gesunden Menschen ist das Roggenbrot gesünder, da es die Tätigkeit des Darms besser anregt. Diese günstige Einwirkung auf die Darmtätigkeit kann noch weiter dadurch gesteigert werden, daß man auch die Kleie zum Backen verwendet. Bei der bisher üblichen Art des Mahlens wurden 20—30 Proz. Abfälle erzielt, die mit dem Namen Kleie bezeichnet und zur Viehfütterung verwendet wurden. Diese Kleie besitzt infolge des Reichtums an Eiweißsubstanzen einen sehr großen Nährwert. Einen großen Teil dieser Kleie kann man unter bestimmten Voraussetzungen zum Backen verwenden. Wenn wir also ein derartiges kleienhaltiges Vollbrot statt des bisherigen Brotes essen, so haben wir beträchtlich mehr Brot im Lande. Das kleienhaltige Brot kann so billig wie das Kommissbrot hergestellt werden. Es ist dieses kleienhaltige Brot in vielen Gegenden Deutschlands unter dem Namen „Graubrot“ schon seit vielen Jahren gebacken worden; solche Brote wurden schon in Friedenszeiten verschiedentlich hergestellt und von vielen, namentlich auch von wohlhabenden

Leuten, seit langer Zeit gerne gegessen. Dunkle Brotforten sollen nicht frisch genossen werden, sondern mindestens 1—2 Tage alt sein. Derartige Brotforten sollten die bisher üblichen Brote soweit möglich verdrängen. Der Verkauf der Kleie zu Zwecken der Viehfütterung ist möglichst einzuschränken. Im Falle einmal Mangel an Mehl eintreten sollte, werden wir uns sehr freuen, wenn wir eine Mischung von Roggenmehl mit der sog. Kleie herstellen können. Die Bäder sollen veranlaßt werden, in diesem Sinne das Publikum zu beeinflussen, Gastwirte sollten in den Gastwirtschaften statt des Weißbrotes kleienhaltiges Roggenbrot aufstellen. Weißbrot sollte nur auf Verlangen abgegeben werden.

Der Verbrauch von Fleisch hat in den letzten Jahrzehnten in Deutschland kolossal zugenommen. Wir haben nach England den größten Fleischkonsum in Europa. Zurzeit kommt auf den Kopf der Bevölkerung pro Jahr das große Quantum von 107 Pfund. Die allzu reichliche Ernährung mit Fleisch hat gesundheitliche Nachteile im Gefolge. Es empfiehlt sich deshalb, in allen Familien den Fleischgenuß auf eine Portion pro Tag zu verringern und auch diese Portion nicht sehr groß zu nehmen. Es ist die Pflicht gerade der reichen Leute, hier mit gutem Beispiel voranzugehen. Auch in Hotels und Restaurationen sollte bei den Speisenfolgen nicht mehr als höchstens eine Portion Fleisch abgegeben werden. Auch für diejenigen, die nach der Karte speisen, sollte zu einem Stück Fleisch ein größeres Quantum Kartoffel, breite Nudeln und dergl. beigegeben werden. Der Genuß von Kalbfleisch sollte während des Krieges ganz oder fast ganz aufhören. Das Kalbfleisch kann in den meisten Fällen durch Rindfleisch oder Schweinefleisch ersetzt werden; in den Gastwirtschaften sollten die Kalbfleischgerichte, die aus Kalbfleisch bereiteten Würste etc. gestrichen werden. Auch das Schlachten von jungen Schweinen ist eine große Verschwendung und sollte ebenfalls vollständig aufhören. Eine mäßige Verminderung des Viehbestandes durch Schlachten von Stieren und Rindern dürfte sich für das Jahr 1915 empfehlen. Wir können dann einen Teil der Kleefelder, die bisher das Viehfutter erzeugten, dazu benützen, Getreide für die Menschen anzubauen. (Schluß folgt.)

* Prinz Oskar von Preußen war gestern Nachmittag mit seiner Gemahlin auf Schloß Friedrichshof eingetroffen, um dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen einen Besuch zu machen. Nach dem Tee fuhr das Prinzenpaar wieder nach Bad Homburg zurück.

* Von Schloß Friedrichshof. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen hatte vorgestern Nachmittag 17 Verwundete aus den Cronberger Lazaretten zum Kaffee nach Schloß Friedrichshof geladen. Die Prinzessin bediente mit einer Hofdame selbst ihre Gäste. Nachher unterhielt sich Prinz Friedrich Karl auf der Schloßterrasse mit den Verwundeten über die Ereignisse des Feldzuges.

dt. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Kommandeur des aktiven Jägerbataillons Graf von Soden, desgleichen Leutnant von Stockhausen vom hiesigen Bataillon.

§ Amtseinführung. In sein neues Amt, als Geistlicher der hiesigen katholischen Gemeinde, wird morgen Sonntag Vormittag Herr Pfarrer Fendel eingeführt. Die feierliche Installation nimmt Herr Domdekan Prälat Dr. Hilpisch vor.

* Kreistag. Heute vormittag 11 Uhr fand im Sitzungssaal des Kreishauses unter dem Vorsitz des Landrats v. Bernus eine Kreistagsitzung statt, bei der 16 Kreistagsabgeordnete anwesend waren. Es wurden folgende Gegenstände erledigt:

1. Prüfung der Legitimation des für den verstorbenen Fabrikbesitzer Dr. Eduard Pirath aus Oberursel zum Kreistagsabgeordneten gewählten Professor Dr. Alfred Friedländer in Oberursel. — Wahl für gültig erklärt.

2. Mitteilung von der Mandatsniederlegung des Kreistagsabgeordneten Forstmeister Freiherr von Löwenstern, früher in Bad Homburg v. d. H. — Kenntnis genommen.

3. Vorschlag des Kreisausschusses, betreffend die Unterstützung der Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften (Reichsgesetz vom 28. Februar 1888/4. August 1914.) — Angenommen mit Zusatz: wegen Erhöhung der Unterstützung für Eltern, deren einziger Ernährer der Einberufene ist.

4. Vorschlag des Kreisausschusses, betreffend die Bereitstellung von Geldmitteln zur Linderung der durch Arbeitslosigkeit entstehenden Notstände. — 50 000 Mark als Darlehen an die Gemeinden zur Verfügung gestellt.

5. Vorschlag des Kreisausschusses, betreffend die Leistung eines Kreisbeitrages für die Kriegsnachteilenden in Ostpreußen. — Beitrag von 5000 Mark für Ostpreußen und 2500 Mark für Elsaß-Lothringen.

6. Wahl der Mitglieder der Gebäudesteuer-Beranschlagungs-Kommission — auf 5 Jahre ab 1. Januar 1915. — Gewählt: bisherige Mitglieder: Maurermeister Ph. Jeger, Falkenstein; Schreinermeister Franz Adam Rempel, Oberursel; Maurermeister und Bauunternehmer Wilh. Hett, Homburg-Kirdorf. Stellvertreter: Zimmermeister Phil. Jaf. Sauer, Cronberg.

7. Ersatzwahlen für den verstorbenen Fabrikbesitzer Dr. Eduard Pirath aus Oberursel. a. eines Mitgliedes des Rechnungs-Prüfungskommission — Wahlperiode auf unbestimmte Zeit. — Gewählt: Bürgermeister Jacobi, Königstein.

b. eines Mitgliedes der Kreis-Ersatzkommission — Wahlperiode bis 31. Dezbr. 1916. — Gewählt: Bürgermeister Wülscher, Eppstein.

c. eines Mitgliedes des Kreisvorstandes der Lehrer-Witwen- und Waisenklasse — Wahlperiode bis 31. März 1920. — Gewählt: Stadtverordnetenvorsteher Wolff, Oberursel.

d. eines stellvertretenden Beisitzers im Vorstand der Kreisparkasse. — Wahlperiode bis 31. Dezember 1918. — Gewählt: Stadtverordnetenvorsteher Wolff, Oberursel.

8. Zuwahl von zwei Sachverständigen und 2 Stellvertretern der Kreiskommission zur Aushebung und Abschätzung von Kraftfahrzeugen. (Wahlperiode 1913-14-1915-16.) — Gewählt: Ingenieur Otto Krause und Ingenieur Aug. Hain, Frankfurt a. M., Stellvertreter: Direktor Karl Binding und Ingen. August Bauschlicher, Frankfurt a. M.

9. Ersatzwahl von 2 stellvertretenden Mitgliedern der Kreiskommission zur Abschätzung von Grundstücken, Gebäuden, Materialien (Kriegsleistungen) — für Landwirt Simon Schick, Homburg und Peter Gräber, Eppenheim (Wahlperiode bis 31. Dezember 1915). Gewählt: Maurermeister Christian Lang, Homburg und Landwirt Joh. Hieronymi, Bommersheim.

10. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Kreiskommission zur Abschätzung von Feuerungsmaterial und Lagerstroh — für den verstorbenen Bäcker Peter Densel aus Homburg-Kirdorf — Wahlperiode bis 31. Dezember 1915. — Gewählt: Holzhändler Friedrich Otto, Homburg.

* Jeder Mann verdiente die Auszeichnung. Der Gardeverein Frankfurt a. M. hatte dem kommandierenden General des 18. Armeekorps zu der Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse beglückwünschen lassen. Daraufhin ist bei dem Vorstehenden folgende Antwort eingegangen:

„Erlaube, südl. St. Quentin, 26. 9. 14. Für die mir durch Sie seitens des Gardevereins Frankfurt ausgesprochenen Glückwünsche zur Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. Ich habe diese Auszeichnung lediglich der ausgezeichneten Tapferkeit der Truppen des 18. Armeekorps zu danken und verdiente jeder Mann der diese schweren Tage mit uns mitgemacht hat, die Auszeichnung in gleichem Maße. Mit Gottes Hilfe werden wir weiterkommen und unserem geliebten Vaterlande die Schrecken des Krieges, die wir täglich vor Augen haben, ersparen. Mit bestem Gruß an alle Vereinskameraden Ihr ergebenster von Schenk, kommandierender General.“

Verpöngte Ahtziger. Die Auskunftsstelle in der „Loge Plato“ teilt mit: Nach einer uns zugestellten Mitteilung vom 17. September befanden sich damals wohl und munter die Angehörigen der 2. Kompanie des Füsilier-Regiments 80: Unteroffizier Rudolf Ernst, Robert Schäfer, G. Beder, Adolf Wagner, J. Mehger und Karl Kling, sowie ein weiterer Soldat (der Name ist unendlich) etwa Georg Dallkammer. Diese Soldaten sind von ihrer Truppe zu dem Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment 1 (Gardekorps, 2. Gardebataillon) verpöngt und werden deshalb vielleicht in den Verlustlisten als vermisst geführt.

* „Die große, die eiserne Zeit“, eine historische Komödie aus den Freiheitskriegen von Curt Müller, wird Mitte Oktober im Stadttheater zu Hanau seine Erstaufführung erleben.

II Stenographie. Der Stenographenverein Stolze-Schrey hat mit Rücksicht darauf, daß die Einführung des Einheitsystems vor der Tür steht, davon Abstand genommen, noch einmal einen Anfängerkursus abzuhalten, da es selbstverständlich zwecklos ist, heute etwas zu lernen, das man vielleicht nach 2 oder 3 Monaten umlernen muß. Die Vereinsabend verbunden mit Fortbildungsunterricht und Schreibübungen finden dagegen nach wie vor statt. (Siehe Anzeige).

F. C. Die Maul- und Klauenseuche hat sich seit der Vorwoche im Regierungsbezirk Wiesbaden weiter ausgebreitet. Zur Zeit sind im Landkreis Wiesbaden die Gemeinden Biebrich, Nordenstadt, Erbenheim, Frauenstein, Schierstein, Eddersheim und Weilbach; im Stadtkreis Wiesbaden drei Gehöfte; im Kreise Höchst a. M. die Gemeinden Ockfen und Zeilsheim, im Rheingaukreis die Gemeinde Eltville als von der Geißel der Landwirte heimgesucht gemeldet.

* Günstige Gelegenheit zum Viehankauf. Das Proviant-Depot der Sammelstation Bischofsheim in Hessen hat 5 Ziegen, 100 trächtige und frischmelkende Kühe, 20 junge Zuchtinder und 60 Stück Schlachtvieh über den Bedarf und deshalb käuflich abzugeben. Die Abgabe soll in erster Linie an Landwirte erfolgen. Landwirte, die Tiere käuflich erwerben wollen, haben sich an das Proviant-Depot Bischofsheim zu wenden, wo sie das Vieh

in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags besichtigen und gegen sofortige Barzahlung erwerben können. Händler werden ausgeschlossen; jeder Landwirt hat auf Verlangen sich als solcher auszuweisen.

§ Das Kino „Schweizerhof“ nimmt seine so beliebt gewordenen Vorstellungen von morgen Sonntag ab wieder auf. Ein Besuch der Veranstaltung kann nur Jedermann empfohlen werden.

§ Glüd's Lichtspiele. In den morgen Sonntag stattfindenden Vorstellungen kommen Episoden aus dem deutsch-französischen Krieg von 1870-71 zur Darstellung. Ein gewöhnliches allgemeines Interesse erweckendes Programm, das recht viele Zuschauer finden sollte.

* Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Wie die königliche General-Lotterie-Direktion durch Rundverfügung bekannt gibt, wird beabsichtigt, die fünfte Preußisch-Süddeutsche (231. Kgl. Preussische) Klassenlotterie Anfang nächsten Jahres weiterzuspielen. Die Ziehungstermine sind vorläufig wie folgt festgesetzt: 2. Klasse am 12. und 13. Februar; 3. Klasse am 12. und 13. März; 4. Klasse am 13. und 14. April; 5. Klasse vom 7. Mai bis inklusive 3. Juni. Die Erneuerungstermine enden für die 2. Klasse am 8. Febr., 3. Klasse am 8. März, 4. Klasse 9. April und 5. Klasse am 3. Mai. Für die Spieler, die ihre Lose zu zweiten Klasse bereits erneuert haben, erübrigt sich ein besonderer Hinweis. Alle anderen Lose müssen bis zum letzten Erneuerungstage der 2. Klasse, den 8. Februar 1915, erneuert werden. Hierzu gehört außer der Entrichtung des Einfaches 2. Klasse die Belegung des Loses 1. Klasse. Die Ausgabe der Lose 2. Klasse wird Ende Dezember 1914 oder im Januar 1915 bei den zuständigen Gewinnnehmern erfolgen.

Sprechsaal.

Mit dem 1. Oktober wurde der große Sprechsaal im Kurhaus geschlossen und dafür der Winterlesezimmer geöffnet. Glücklicherweise hat sich diese Maßnahme als unhaltbar herausgestellt. Ich sage „glücklicherweise“, denn wir dürfen froh sein, daß wir noch viele Gäste hier haben. Diesen darf man natürlich nicht zumuten, daß sie eine ¼ Stunde oder noch länger im Lesezimmer auf einen Platz warten müssen. Man hätte sich vor der Schließung des großen Lesezimmers notwendigerweise fragen müssen, ob das Erfahrungsmaß der Anforderungen genügen kann, wenn man wäre zu dem Schluß gekommen, daß die Umänderung verfrüht ist. Es ist in den Abendstunden geradezu unmöglich einen Platz zu bekommen, geschweige denn eine Zeitung. Im großen Saal hatte man einen Lesesaal über den vorhandenen Lesestoff, während dem kleinen Raum alles übereinandergestapelt ist. Es mag vielleicht in der Kurhausverwaltung stehen oder durch den jahrelangen Brauch geheiligt sein, daß am 1. Oktober die Ueberfiedelung vom großen in den kleinen Lesesaal erfolgt, aber man mußte sich doch in der Zeit die Frage vorlegen, ob der festgelegte Zeitpunkt für die gerade gegebenen Verhältnisse paßt. Wenn nicht, dann ist die Stimmung mit einem Federstich geändert. Der Besuch des Sprechsaals ist zur Zeit noch stark, daß man mit allem Nachdruck verlangen muß, daß der große Saal wieder geöffnet wird und so lange offen bleibt, als es nötig ist. Einer für Viele.

Aus der näheren Umgebung.

F. Oberursel, 2. Okt. Am Donnerstag fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt, bei der die Wählerliste für die Stadtverordnetenwahlen für gültig erklärt wurde. Für die wahlberechtigte Bevölkerung in Ostpreußen bemessen die Veranschlagung 200 Mk., zur Unterstützung von Arbeitslosen und für Notstandsarbeiten werden dem Reservefonds 10 000 Mark entnommen. An die Hinterbliebenen im Krieg gefallener Kriegsteilnehmer zahlt die Stadt je 100 Mark aus, nimmt aber von einer Versicherung aller Kriegsteilnehmer bei der kaiserlichen Kriegsversicherung Abstand. Jetzt fehlt 9 Mann, die von hier ins Feld gezogen sind; bei 3 Mann fehlt noch die amtliche Bestätigung.

H. Eppstein, 30. Septbr. Schon in den Wochen toben und branden die Wogen heißen Völkerkampfes an den Marken umfriesen Reiches; doch nur ein schwacher Wellenschlag von dem großen Wirken da draußen drang in unsere stillen Berge. Erst die Anklänge der ersten Verwundeten direkt vom Schlachtfeld brachte einen traurigen Auschnitt der blutigen Wirklichkeit in unser so friedliches Fischbachtal. Ein neues Feld eröffnete sich allen, die sich erlieferten, ihre Kräfte dem Vaterland zu weihen. Und im Kleinen wiederholte sich das erhabene Beispiel der Hingabe an die Gesamtheit, das im Großen der ganzen Welt Bewunderung abgibt. Glücklich und beneidenswert sind die, denen Mittel und Wege zum Wohltun offenstehen. Unsern braven Kämpfern frohe, sonnige Stunden zu bereiten. Solche frohe, sonnige Stunden werden unsern Verwundeten des Krieges einsatzbereit vom roten Kreuz unentgeltlich bleiben, und in steter Erinnerung sein, wie sie am vergangenen Sonntag bei der Feiern Baronin von Reinach verleben durften.

der unser Lazarett eine herzensgute Wohlfahrt verehrt. Von ihr war eine Einladung an alle Kranken, sowie deren Pflegerinnen und Beamten des Lazarett-ergangen. In ständiger Wanderung ging's hinauf zu steiler, lichter Höhe, zur Villa Staufen, von wo aus die Blicke über bergige Höhen und weit in die Main- und Rheinebene schweifen. Auch jene, die noch nicht marschfähig waren, durften sich im Automobil und Wagen der herrlichen Natur und nachher oben der lebenswichtigen Gastfreundschaft der Frau Baronin erfreuen. Es hat auf alle wie eine Befreiung von schwerem Druck gewirkt, einmal für Stunden das Grauen des Völkerringens vergessen zu dürfen — den Frieden der Einsamkeit auf sich überströmen zu lassen. Wohlthuend war, daß die Größe und Erhabenheit der Natur selbst die Wucht der Ereignisse die erwartende Spannung in den Hintergründen drängen konnte. Und kam dennoch der Gedanke des Krieges zum Ausdruck, so löste er freudigen, kriegerischen Sinn aus, der in begeisternden Vaterlandslieben seinen Ausdruck fand. So schnell verschwanden die Stunden, die wir oben verleben durften bei einer glütigen, lebenswichtigen Frau, und sollten diese Stunden wirklich in Vergessenheit geraten wollen, die überreichen Photographien werden jedem Teilnehmer immer wieder diese Stunden ins Gedächtnis zurückrufen.

Tages-Neuigkeiten.

Karlsruhe, 2. Okt. Der Großherzog ernannte Hans Thoma, der heute seinen 75. Geburtstag feiert, zum Wirklichen Geheimen Rat.

Hohenheim, 2. Okt. (Priv.-Tel.) Gestern wurden von den hiesigen Erdbebeninstrumenten drei mittelstarke Nahbeben aufgezeichnet, die ein und dieselbe Herdentfernung von etwa 160 km haben. Das erste Beben erfolgte um 6 Uhr 26 Min. 10 Sek., das zweite um 6 Uhr 32 Min. 40 Sek. und das dritte um 9 Uhr 31 Min. 59 Sekunden. — Die Erdbebenwarte Jüngenheim zeichnete am ersten Oktober abends 9,32 Uhr ein schwächeres Erdbeben auf, das in einer Entfernung einiger hundert km von Jüngenheim stattgefunden hat.

Kriegs-Millerlei.

Deutsche Francireure? Man hört jetzt zuweilen die Frage erörtern, ob auch in Deutschland feindliche Soldaten unter Umständen sich ähnlicher tödlicher Gewalttat und Niedertracht seitens der Bevölkerung zu verlegen haben würden, wie unsere Tapferen in Belgien und Frankreich erfahren müssen. Wie der größte französische Feldherr auf Grund jahrelanger Beobachtungen über diese Frage gedacht hat, geht aus einem Briefe hervor, den Napoleon I. am 2. Dezember 1811 an seinen Marschall Davout, den Generalgouverneur des Departements der Esmündungen, geschrieben hat. Dieser Brief enthält das höchste Lob, welches der Bevölkerung eines feindlichen Landes erteilt werden kann. Er ist mit vielen anderen

Briefen und sonstigen interessanten Schriftstücken aus der großen Zeit vor hundert Jahren abgedruckt in Dr. Tim Klein. Die Befreiung 1813, 1814, 1815, (Verlag der „Eine Mark achtzig Bücher“ Langewiesche-Brandt in München-Ebenhausen.) Die bestreffe Stelle aber, die man den französischen und belgischen Gefangenen im Urtext vorlesen und auch der ausländischen Presse bekannt geben sollte, lautet: „Urteilen Sie doch selbst, was zu befürchten ist von einem so braven und so vernünftigen Volke, welches von jeder Ausschreitung soweit entfernt ist, daß während des ganzen Krieges kein einziger französischer Soldat in Deutschland ermordet wurde.“ (Nachdruck erwünscht.)

Gerichtssaal.

Vor dem Schwurgericht in Darmstadt begann heute die Verhandlung gegen den 30 Jahre alten Badergesellen Philipp Flörich aus Monheim, der im Juni d. J. die Jermite des Badermeisters Bad in Hofheim bei Worms, Mann, Frau und eine Tochter tötete und die zweite Tochter schwer verletzete, dann das Haus in Brand steckte und schließlich mit 80 000 Mark geraubtem Gelde flüchtete. Es sind etwa 30 Zeugen und 5 Sachverständige geladen. Flörich gibt die Tat im allgemeinen zu, will aber nicht mit Ueberlegung gehandelt haben.

Telegramme.

Erfolge im Osten.

Wien, 3. Okt. (W. B. Nichtamt.) Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Budapest, daß die Russen unter schweren Verlusten über Uskop hinaus zurückgedrungen worden seien.

Wien, 3. Okt. (W. B. Nichtamt.) Nach einem Bericht der „Südl. Kor.“ sind die Spitäler und Kasernen in Odessa mit Schwerverwundeten überfüllt. Nach Mitteilungen von russischer Seite hat die österreichisch-ungarische Artillerie wahre Verwüstungen unter den russischen Truppen angerichtet.

Budapest, 3. Okt. (W. B. Nichtamt.) Das ung. Korr.-Büro meldet: Unsere Truppen haben in der Gegend von Dekormez in feig-reicher Schlacht die im Maramaroser Komitat eingebrochenen Russen geschlagen. In der Umgebung von Törösmez haben unsere Truppen gleichfalls den Kampf mit den Russen aufgenommen, deren Verjagung in kurzem erfolgen wird.

Der Lügenfeldzug.

Wien, 3. Okt. (W. B. Nichtamt.) Die österreichisch-ungarische Regierung hat, wie die „Pol. Kor.“ erfährt, den Regierungen der neutralen Staaten eine Verbalnote überreicht, in der es heißt: Das Pressebüro in Nisch hat eine Mitteilung verbreiten lassen, daß den Berichten aller serbischer Kommandeure zufolge das österreichisch-ungarische Heer auf allen Fronten Explosiv-Kugeln verwende. Die

österreich.-ung. Regierung weist diese, jede Begründung entbehrenden, Behauptungen, die durchaus verleumderische Beschuldigungen sind, mit Entrüstung zurück und erhebt Protest gegen dieses Vorgehen Serbiens, das auf die Täuschung der öffentlichen Meinung abzielt.

Der mißliebige Clemenceau.

Bordeaux, 3. Okt. (W. B. Nichtamt.) Die 3. Nummer des von Clemenceau herausgegebenen „L'homme en chaine“ wurde gestern morgen auf dem Bahnhof beschlagnahmt.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 4. Oktober

Abends 8 Uhr.

1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
 2. Racczy-Ouverture Keler-Bela
 3. Herzensfrieden Intermezzo Moret
 4. a. Volksliedchen b. Märchen Komzak
 5. Gr. Fant. a. d. Oper Der fliegende Holländer Wagner
 6. Hornquartette.
 - a. Des Reiters Morgenlied.
 - b. Auf der Wacht.
 - c. Gebet vor der Schlacht.
- Die Herrn Kühnstedt, Timm, Holzhausen und Stepper
7. Rondo all' onguarese Haydn
 8. Mit Eichenlaub und Schwertern. Marsch Blon

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Sonntag, den 3. Oktober nachmittags 5 Uhr. Predigt für das Abendmahl am Erntedankfest. Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Okt.

Erntedankfest.

vorm. 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen (Jes. 28, 29 und Ps. 116, 11.) Abschließend Feier des heil. Abendmahls. Kollekte für das Rettungshaus Wiesbaden.

Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Dekan Holzhausen.
Vormittags 8 1/2 Uhr in den Sälen: Christenlehre: Herr Pfarrer Kalkrey.
Nachmittags 2 Uhr 0 Min.: Herr Pfarrer Wenzel. (Hebr. 13, 5 und 16)
Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein.
Mittwoch, den 7. Okt. abends 8 Uhr 30 Min. Gemeinschaftsstunde im Kirchensaal 8.
Dienstag d. 6. und Donnerstag, d. 8. Okt. abends 8 Uhr 10 Min.

Kriegsgebetstunde

nicht anst. Zeit des heil. Abendmahls

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche. Am Sonntag, den 4. Oktober

Erntedankfest

vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel. Abschließend Predigt und heil. Abendmahl.
Mittwoch, den 7. Okt. abends 8 Uhr:

Kriegsgebetstunde.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchensaal der Erlöserkirche.
Sonntag, 4. Oktober. Nachmittags 1 Uhr: Übung des Trümmel- und Pfeilerkorps. Sammelplatz am Sanatorium Baumha k. Abends 8 Uhr: Vereinsabend. Briefe aus dem Feld. Gebetsgemeinschaft.
Montag, 5. Okt. abends 8 Uhr: Turnen
Mittwoch 7. Okt. abends 8 Uhr: Trümmel und Pfeilerkorps.

Freitag, 9. Okt. abends 9 Uhr: Vesperantunde im Pfarrhause 1.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg
Sonntag, den 4. Oktober 1914.

Rosenkranzfest.

Vorm. 6 1/2 und 8 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9 1/2 Uhr Installation des hochw. Herrn Pfarrers Jendel und feierl. Hochamt
Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe.
Nachm. 1 Uhr Vesperandacht.
Abends 8 Uhr: Rosenkranzandacht.
Während der Woche früh 7 Uhr. hl. Messe.
Jeden abend 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirdorf.

Sonntag, den 4. Oktober 1914.
Vorm. 7 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.
Jeden Tag abends 8 Uhr: **Vittandachten** für die im Felde stehenden Krieger.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder: jed. Sonntag Abend von 8—9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag. Jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde

Laubhüttenfest.

Montag 5. Oktober und Dienstag 6. Oktober
Vorm. 8 1/2 Uhr
morgens 8 1/4
Nachm. 2 Uhr
abends 4 Uhr
An den folgenden Tagen
morgens 6 1/4 Uhr
abends 5 1/4

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bad Homburg vor der Höhe.

In der Zeit vom 21. Sept. bis 26. Sept. wurden von 151 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 183 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 14 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 4 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für gleiche Zeit wurden ausgezahlt: Mark 1763, 8 Krankengeld, 163 — M Unterstufung an 10 Wöchnerinnen, und für 1 Sterbefall M 61, — Mitgliederstand 299 — männl. 219 + weibl Summa 6194.

Wetterbericht.
Voraussichtliche Witterung: Ziemlich bedeckt, zeitweise Niederschläge, mild, westliche Winde

Der „Tannusbote“

ist wegen
seiner weitaus größten
Auflage
in Bad Homburg v. d. Höhe
das beste
Insertions-Organ.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Einkommensteuer-Beraterung für das Steuerjahr 1915 werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis zu 3000 M veranlagt waren, zur Vermeidung von Einprüchen aufgefordert, die von ihnen zu zahlenden Schenkzinsen, Tilgungsbeiträge, Lasten, Kassenbeiträge und Lebensversicherungsprämien, deren Abzug sie gemäß § 8 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 19. Juni 1906 beanspruchen unter Vorlage der Zinsbeiträge- und Prämienquittungen, Polizen, u. s. w. bis spätestens den 20. Oktober cr. im Büro der Steuerverwaltung — Rathaus Zimmer No. 8 — anzumelden, oder diese Angaben auf den ihnen in einigen Tagen zugehenden Hauslisten in Spalte 10 einzutragen.

Die im Stadtbezirk Kirdorf wohnenden Steuerpflichtigen wollen die Angaben im dortigen Bezirksvorsteherbüro anbringen.

Bad Homburg v. d. H., den 3. Okt. 1914.

Der Magistrat:

Steuerverwaltung.

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21. Telef. 331.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

1519

2200 Qmtr. großer

Garten

mit sehr viel Obstbäumen ist zu verpachten.

Näheres morgen Sonntag Nachmittags von 12—5 Uhr Ede Saalburgstraße und Bögenmühlweg (Trambahnhaltestelle). 4176



Ant. Happel

approbierter Kammerjäger

Oberursel i. L., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfern etc. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement

Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an. 3294

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Sclanischluß, Gas und elektrischer Anlage, Bleichplatz und allem Zubehör ist im Hause Saalburgstraße 72 per 1. Januar 1915 preiswert zu vermieten.

Näheres bei: Peter Kofler, 4175a Rindische Stifgasse 13.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1 Nov zu vermieten. Saalburgstraße 53. 4173

Vaterländischer Frauenverein.

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen landgräfl. hess. concess. Landesbank weiter eingegangen:

Von Frau Elise Endres	M	3.—
Gemeinde Oberstedten i. L.	"	25.—
Von Frä. Elisabeth Vog, (3. Rate)	"	3.—
Sammelbüchse Nr. 22	"	6.45
" Nr. 28	"	19 5
" Nr. 18	"	14 83
Von F. A. 3. Rate	"	3.—
Hälfte des Ertrages vom Wohltätigkeitskonzert des Homburger Quartettvereins durch Herrn Carl Volland	"	244 —
Von R. A.	"	5 —
Von Frä. Bertha Teichmann	"	10.—
Von Georgine Biber	"	10 —

Mit den bereits eingegangenen

Summa Mark 343,63

32 955,07

Summa Mark 33,298,70

Wir danken den edlen Spendern aufs herzlichste und bitten dringend darum, uns noch mit weiteren Gaben zu unterstützen, um uns die Pflege und die Fürsorge für die Männer, die für das Vaterland ihr Leben einsetzen, zu ermöglichen. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. Wir bitten, die Spenden bei der landgräfl. hess. concess. Landesbank hier selbst einzuzahlen.

Bad Homburg v. d. H., den 2. Okt 1914 4182

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins

R. v. Marg.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird gesucht in einen kleinen Haushalt. Zu erf. bei Th. Braum, gew. Stellenverm. 4188 Elisabethenstr. 34

Mann sucht Beschäftigung in irgend welcher Art. Näheres Förster, Margaretenhof. 4187

Färberei Geb. Röver

Bad Homburg v. d. H.

Frankfurt a. M.

Laden in Bad Homburg v. d. H., Louisenstrasse 50.

1718

und Färberei Hugo Luckner (Inhaber Gebr. Röver). Leipzig

chem. Waschanstalten Ca. 1000 Angestellte

Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhänge

Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.



Mit Gott für König und Vaterland!

Den Heldentod starb am 18. September mein geliebter unvergesslicher Mann

Hermann Budack

Feldwebel im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80.

Bad Homburg v. d. H., den 3. Oktober 1914.

In tiefem Schmerz:

Marie Budack, geb. Schäfer,
Familie W. Budack,
Familie J. Schäfer.

4174



Am 28. August starb den Heldentod fürs
Vaterland mein braver Sohn, unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel

Jakob Söll,

Füsilier im Regiment Nr. 80

im Alter von 24 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie H. Boh, Frankfurt a. M.,
Karl Söll, Homburg,
Familie L. See, Homburg, 4178
Familie Weimer, Frankfurt a. M.



Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Oktober

treffen ca. 100 erstklassige

Arbeits-, Oekonomie- und
Wagenpferde

bei uns ein.

Goldschmidt & Dornberg,

Frankfurt am Main.

Musikantenweg 78.

Telefon Hansa 2600.

Verblüffend
wirkt
Firmit
das moderne selbsttätige
Waschmittel.
Gar. unschädlich.
Überall zu haben.
P. H. Schrauth, Neuwied

Preis pro ½ Pfund Paket nur 25 Pfg.



Feinste
**Bismarck-
Heringe**
Rollmöpse
Stück 10 Pfg.
Frische
Fett-Bückinge
billigsten Tagespr.
Sardinen
Pfd. 40 Pfg.

Condensierte
Milch
vorzügliches
deutsches Erzeugnis
Dose 52 Pfg.

Limburger-Käse
Pfd. 38 Pfg.

Romatour-Käse
halb fett
28-30% Pfd. 60
Fettgehalt

Edamerkäse
Pfd. 85 Pfg.

Schweizerkäse
Pfd. 1.25.

**Schade
&
Füllgrabe**

Bad Homburg
Louisenstr. 38
Telefon 371 4177

Ankauf von alten Schmucksachen
Gold, Silber, Platin
Sachar, Nachfolger,
Juwelierwerkstätte,
4168 Frankfurt a. M.
Schillerstr. 2 II. Telefon I 11407.

Suche in guter Lage eine große
2 Zimmerwohnung
m. geräum. Manf., ev. 3 Zimm.
ohne Manf., Küche und allem Zub.
Frau Postdirektor **Wilmann,**
4169 Brendelstraße 40.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehö im 1. Stock per 1.
Nov. zu vermieten. 4186
J. Kerber, Gluckensteinweg 18.



Am 17. September starb den Heldentod fürs
Vaterland auf Frankreichs Erde unser langjähriger,
treuer Mitarbeiter

Wilhelm Dieterle,
Kellermeister

aus Dornholzhausen im Alter von 28 Jahren. Durch sein stets
freundliches Wesen, seinen vorbildlichen Pflichterfüller verlieren
wir an ihm eine große Stütze unseres Hauses, weshalb wir
demselben ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren werden.

Bad Homburg v. d. H., den 3. Oktober 1914.

Erste-Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne.

4183

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

Kirdorferstrasse 40.
Morgen, Sonntag, von 4 Uhr nachmittags ab ununterbrochen
Vorstellung.

Eintritt zu jeder Zeit
„Der Ueberfall auf Schloss Boncourt“
aus dem Kriege 1870/71

Zum Besten des Roten Kreuzes.

Kino „Schweizerhof.“

Morgen Sonntag, den 4. Oktober werden die Vorstellungen
wieder eröffnet und finden regelmäßig jeden Sonntag, mittags und
abends statt. Das Programm ist ein solides und reichhaltiges und jeder
Konkurrenz ebenbürtig.

Der Eintrittspreis ist sehr gering, 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.,
4184 Militär die Hälfte.

M. Martin.

Spar- u. Vorschusskasse

zu Homburg v. d. H.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht

Stand der Kasse am 30. September 1914

Aktiva.	
Kassen-Bestand	32.871,70
Postscheck Conto	3.325,57
Giro-Conto, Dresd. Bank	263.732,60
Geschäfts-Wechsel-Conto	254.375,74
Effekten-Conto d. Reservefonds	157.750,—
Effekten-Conto II	16.002,23
Banken-Conto	171.944,98
Darlehen-Conto (Lombd. Cont)	96.293,34
Conto-Corr. Conto-Debitoren	928.550,35
Hypotheken-Conto	402.400,—
Vorschuss-Wechsel-Conto	127.843,06
Mobilien-Conto	4.139,86
Bankgebäude-Conto	41.489,64
Verwaltungskosten-Conto	16.736,76
Verbandsbeitrag-Conto	350,—
Steuer-Conto	237,60
	2.518.043,43

Passiva.	
Geschäftsanteile-Conto	888.674,56
Reservefonds-Conto	107.034,—
Spezialreservefonds-Conto	54.000,—
Effectencours-Reservefonds-Conto	1.000,—
Pensionsfonds-Conto	16.200,—
Baufonds-Conto	2.500,—
Spareinl.-Cto. I (3 Mon. Künd.)	1.237.584,41
Spareinl.-Cto. II (6 Mon. Künd.)	497.030,32
Conto-Corr. Conto (Creditoren)	142.272,14
Zinsen u. Provisions-Conto	50.684,51
Darlehenszinsen-Conto	2.639,33
Hypothekenzinsen-Conto	10.098,27
Diverse Conto (Wechs. Incasso-p.)	569,23
Compons-Conto	264,50
Effecten-Commissions-Conto	500,55
Devisen-Conto	187,26
Gewinn u. Verl.-Cto pro 1913	6.804,35
	2.518.043,43

Zur Walhalla.

Selbstgefelxter

Süßer und rauscher

Apfelwein

Wilhelm Sadtler,

Wallstraße 6.

4014

Evangelischer
Arbeiterverein.

Monatsversammlung.

Montag, den 5. Okt.

abends 8½ Uhr im Röm. u.

Tagesordnung:

1. Vereinsangelegenheiten.
2. Bericht über die Tätigkeit der
Unterstützungskommission.
3. Beteiligung an der Kassantien
Kriegsversicherung.
4. Ansprachen, Mitteilungen,
Sänge.

Es wird gebeten, Karten und
Feldpostbriefe unserer Vereinsange-
hörigen mitzubringen.

3823 Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.

Unsere

Bereinsabende

verbunden mit Fortbildungs-
unterricht u. Schreibübungen
in mehreren Gruppen finden wieder
regelmäßig Donnerstags von 8½
bis 10 Uhr in unserem Vereins-
lokal „Frankfurter Hof“ statt und
laden wir zu zahlreicher Beteiligung
freudigst ein.

4173 Der Vorstand

Junges Mädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
4185 Kirdorferstraße 3, II.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfspaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:

Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt.

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Wienstein.

Während er sich ankleidete, überlegte er: die Schiffsleute würden heute gewiß schon gefragt haben, wo der Herr bleibe; und ebenso gewiß würden ihnen die Dienstboten gesagt haben, daß er gestern noch zwei Flaschen Reher getrunken habe. Wenn das der Schlosser Wagrundl erfährt, dann würde er sicher abends in der Gesellschaft mit befreundeten Hohngrinsen erzählen: der Mauracher hat sich gestern so geärgert, daß er sich zuhause noch einen Rausch angetrunken hat. Dagegen gab es nur eines: wichtige Geschäfte vorzunehmen, damit es ausfalle, als habe er bis spät in die Nacht gearbeitet. Aber was sollte er jagen? Er dachte nach. Doch seine Gedanken wichen bald von ihrem Wege ab und wanderten zum gestrigen Abende zurück, aus dem es wie mit Geistesfingern in den hellen Tag griff und seine Seele aufs neue mit Dunkelheit zu umhüllen drohte. Nein, nein, nur das nicht! Lieber fliehen! Und da schoß ihm ein Gedanke durch den Kopf, der ihm auch in Bezug auf eine Ausrede wegen seines späten Aufstehens sehr glücklich erschien. Und sofort ging er an seine Ausführung.

Vom Fenster aus fragte er die am Ufer arbeitenden Schiffsleute: „Ist heute schon ein Floß vorbei?“

„Ja, zwei!“ rief der Flori zu ihm auf.

„Na, und?“ hat keiner ein Zeichen gegeben.“

„Was für ein Zeichen?“

„Daß wer hinfahren soll, daß er eine Post hat für mich!“

Flori schüttelte den Kopf und sagte: „Ich hab nix g'sehn.“ Und sich an die anderen Arbeiter wendend, fragte er: „Hat einer von Euch was bemerkt?“

Aber auch diese schüttelten den Kopf und sahen dabei ihren Herrn mit großen Augen an. Mauracher tat so, als könne er das nicht begreifen, schüttelte den Kopf und verließ das Fenster.

Aber kaum war er weg, erscholl durch das offene Fenster herauf Floris Bärenstimme: „Herr! Herr Mauracher! Grad timmt bei Persenbeug aber wieder a Floß. Vielleicht hat der die Post!“

Mauracher sah ein, daß er nun die Komödie zu Ende spielen mußte, und nach ein paar Minuten erschien er am Ufer bei den Arbeitern und sah angestrengt über die sonnenstimmernde Wasserfläche dem Fahrzeug entgegen.

„Es weit auf der andern Seiten“, meinte der Flori, „soll i vielleicht aufi fahren?“

„Ja, fahr hin und frag, ob ihnen der Denhart in Grein keine Post an mich aufgegeben hat.“

Flori löste einen Kahn, befahl einem der Arbeiter, ihn zu begleiten, um ihm rudern zu helfen, und fuhr dem Floß zu, das langsam daherschwamm.

Vom Ufer aus konnte man sehen, wie der Floßführer auf die Frage Floris den Kopf schüttelte und auch mit den Händen verneinte.

„Unbegreiflich“, sagte Mauracher, nachdem er den Bericht Floris entgegengenommen hatte. „Da muß ich heute noch selber zum Denhart fahren.“

Die List war tatsächlich gelungen. Als Mauracher ins Haus zurückgegangen war, sagte Flori halblaut zu einem der Arbeiter, der sein Vertrauter war: „Der und der

Fenhart, die haben wieder was miteinander, wo ein Schüssel Geld auferstaut. Deswegen hat er sich gestern auf d' Nacht schon einen kleinen Freudenrausch angetrunken. Herrgott, bei die Reut schneit's das Geld beim Fenster ein.“ Und er seufzte auf.

„Na“, erwiderte der andere, „habn a ihre Sachen, die was dafür sorgen, daß der Ruh der Schweif nit z'lang wachst!“ Und bei diesen Worten sah er Flori vielsagend an.

Der verstand, küstete den Hut, kratzte sich am Scheitel und meinte, indem er einen fast scheuen Streifblick zum Schiffmeisterhause emporsandte: „Is eh a wahr. Und is ganz out a so, sunst müßt ma an aller Gerechtigkeit ir werden.“

Und der andere nickte; auch er fand es so recht: den armen Leuten die Sorge ums tägliche Brot, den reichen die um den Seelenfrieden, um das Glück des Herzens; jedem sein Teil.

Nach einer halben Stunde kam Mauracher zurück und ließ sich von Flori und dem Arbeiter, der diesen zuvor zum Floß begleitet hatte, nach Persenbeug überfahren.

„Um sieben Uhr erwartet ihr mich hier“, befahl er, „bin ich aber nicht da, so wartet noch. Ich komme sicher zurück.“ Darauf schritt er das schmale Gäßchen an dem Hause Jagerbeds vorbei zum Kirchenplatz hinauf, wo er sich in einem Gasthause einen Wagen mietete, der ihn nach Grein bringen sollte.

Der Wirt war hoch entzückt über die Ehre des seltenen Besuches, und während der Knecht einspannte, leistete er seinem Gaste Gesellschaft und fing auf dessen Frage nach dem Gange der Geschäfte zu jammern an, daß es leider in Persenbeug lange nicht mehr so sei wie einst. Der Herr Jagerbed sei zwar

ein hochehrenwerter Mann und sein Geschäft werfe immer noch ein schönes Stück Geld ab, aber er, der Wirt und viele andere Leute sprächen oft, daß es mit Persenbeug ganz anders stehen würde, wenn statt dem Jagerbed der Herr Mauracher da sei.

Trotz ihrer Blumpheit verfehlte die Schmeichelei ihre Wirkung auf den Schiffmeister nicht. Sein Herz legte ja nach Anerkennung seiner Autorität und sie tat ihm selbst in dieser Form wohl, so wohl, wie kühles Del auf einer Brandwunde.

Unterdessen war der Wagen, eine kleine Kutsche, vorgefahren, und der Wirt ließ sich nicht nehmen, dem Gast selbst die leichte Staubdecke über die Knie zu breiten.

Die Fahrt ging an der Donau entlang, die sich hier so nahe an die waldgrünen Berge drängte, daß nur noch Raum für die Straße geblieben war. Erst allmählich traten die Höhen etwas zurück und ließen Platz für Weiden und kleine Acker und Obstgärten, die eine gesegnete Ernte verhießen. Dann rollte der Wagen einmal durch ein Dorf, das sich mit seinen niederen Strohdächern unter die Bäume duckte, als wolle es sich vor dem vorüberziehenden Wanderer verstecken. Ein paar Hennen, die sich im Staube der Straße gebadet hatten, liefen flüchtig und gackernd davon, von einer Haustür schoß ein schwarzer Hund hervor und jagte kläffend dem Wagen nach, und an einem Gartenzaun stand ein kleiner Bub in malerisch zerissenem Anzug, sah mit großen Augen und den linken Zeigefinger tief im gleichseitigen Nasenloch das herrschaftliche Gefährte an sich vorüberrollen und beneidete den Kutscher um seinen herrlichen Hochsitz. Sonst war in dem ganzen Dörfchen nichts Lebendiges zu sehen. (Fortsetzung folgt.)

Für die Soldaten im Felde!

Normal- u. Tricothemden, Hosen und Unterjacken, Strümpfe und Socken, Kamelhaar-Lungenschützer u. Fußschlupfer, Kopfschillen, Ohrenschützer, Leibbinden, Aniewärmer, Pulswärmer, gestrickte Westen Strickwolle.

Für Lazarette:

Krankenzüge, Unterkleidung, warme Hausschuhe, Herzgemäntel, Schwesternschuhe. 4172

Jakob Strauß, Louisenstr. 35. Telef. 771.

Frische Salatgurken

Endivien-Salat und Tomaten

empfiehlt

Gärtnerei

Max Bauer, Bonzenheim.

1603

Mehrere Sattler, auch Landsattler,

für leichte **Militärarbeit** sofort gesucht 4139

J. H. Kofler jr., Sattlermeister Louisenstraße 70.

Helft unsere Soldaten im Felde gegen Kälte schützen.

Vom 5.—7. Oktober wird für das Rote Kreuz in Homburg eine **Hausammlung** veranstaltet, um unsere Soldaten mit warmem Unterzeug zu versorgen. Junge Mädchen, die mit einer Legitimation und Quittungsformularen versehen sind, werden von Haus zu Haus gehen, um die bereit gelegten Gaben an **Strümpfen, woll. Unterkleidung, Kopf-, Brust- und Knieschützern, Decken, und dergl.** in Empfang zu nehmen.

Neue, aber auch gebrauchte, gut erhaltene Gegenstände sind sehr willkommen.

Gebt reichlich, denn es gilt einer dringenden Not zu steuern.

Jede kleine Gabe wird dankend angenommen.

Vaterl. Frauen-Verein.

4157

Laden mit Wagenremise mit zwei, eventl. drei Zimmern nebst Küche, Mansarde, und allem Zubehör im Hause Wallstraße 27, seither von Sattlermeister Störkel bewohnt, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei **Joseph Braun, Höbstraße 15.**

Institut Boltz Einj., Fähn., Prima., Abitur, Jlmeneu i. Thür. Prosp. frei

Freundliche **2 Zimmerwohnung** ev. mit Mansarde zu vermieten. 4146 Mühlberg 49/51.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. an die Exped. d. Bl. u. F. 3360. Schöne 4132

Zwei Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Mühlberg 9.

Wegen Wegzug preiswert zu verkaufen: Vorder- und Hinterhaus am Mühlberg mit hübschem Garten. 3462 Näheres **J. Fuld,** Louisenstraße.

Bei empfindlicher Haut

benutze man:

Kesselschäger's Fichtlennadel-Seife

Stück 50 S. Allein-Verkauf: Louisenstrasse 87.

1813

Persil

wäscht und desinfiziert

Wollwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Kreis-Sparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

— Telefon No. 353 — Postsparkonto No. 5795 —

Reichsbank-Giro-Konto.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe

gegen 3 1/2 % Zinsen,

bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer Mindesteinlage von 3 Mk.

3076

Wohnungs-Anzeiger.

Landvilla
10 räumig zu vermieten evtl. ver-
käuflich. 3597a
Bonzenheim, Kirchstraße 13, I.

Neu hergerichtete
5 Zimmerwohnung,
Bad und Zubehör zu vermieten.
Karl Lepper, Hofmaler
3451a Dorotheenstraße 14.

4 Parterrezimmer
in guter Lage mit Zubehör
sind preiswert sofort
oder später aufs Jahr zu
vermieten. Wo? Zu erfr.
in der Exped. ds. Blattes
unter Nr. 3831a.

1 Wohnung
von 7 Zimmern, eine von 10 Zim-
je 2 Mans., Bad etc., eingerichtet
mit Zentralheizung, elektr. Licht und
Gas preiswert zu vermieten. Näh.
mit Plan unter E. M. 77. 4129a

Sofort zu vermieten:
4 Zimmerwohnung
mit Küche und 2 Mansarden
Ferdinandstr. 23 p.
3671a Näheres Hotel Metropole.

In der oberen Louisenstraße
schöne, gut bürgerliche 3375a
4 Zimmerwohnung

mit abgeschl. Vorplatz, Badezimmer,
große Küche, Mansarde und Keller,
Gas und elektr. Licht an ruhige
Leute zu vermieten. Preis M 660
Offerten unter N. 3375 an die Ex-
ped. ds. Bl.

1. Stock, 3717a
schöne **4 Zimmerwohnung** Küche
und Zubehör, möbliert oder unmö-
bliert sofort preiswert zu vermieten.
Näheres **Ferdinandstr. 7, II.**

Villa 3256a
in schönster, ruhiger Lage, enthält
7 Zimmer, reichlich Zubehör, u. mit
allem Komfort der Neuzeit, hübsch.
Garten, verhältnismäßig u. günst.
Bedingungen zu verkaufen, evtl. auch
sofort zu vermieten. Näheres
J. Fuld, Sensal, Louisenstr. 26.

Villa in Bonzenheim
Homburgerstraße 63
moderne 4 Zimmer-Wohnung mit
2 Mansarden-Zimmer, Bad, 3 Ber-
andas, Gas und elektrisch Licht,
Garten etc. für sofort zu vermieten.
Zu erfr. **J. Fuld, Louisenstr. 26**
4073a Telefon 515.

Castillostraße 10, 2. St.
4 Zimmer-Wohnung mit Bad
Beranda und allem Zubehör per
sofort zu vermieten. 3139a
Näheres Castillostraße 8.

5 Zimmer Wohnung
Höfstraße 11, II. billig zu ver-
mieten, mit Bad elektr. Licht. Zu
erfragen III St. 3992a

4 Zimmerwohnung
im 1. Stock, mit allem Zubehör,
sofort zu vermieten. 4111a
Louisenstraße 103.

Eine schöne
Parterrezimmer
mit Zubehör, sowie **Mansarden-
wohnung** sofort billig zu ver-
mieten. Näheres 3372a
Rathausgasse 21.

Schöne Wohnung
im 3. Stock, 4 Zimmer, Bad, Gas,
elektr. Licht nebst Zubehör an ruhige
Leute per 1. Januar 1915 zu ver-
mieten. 4018a
Dietigheimerstraße 17.

3 Zimmerwohnung
im 2. Stock nebst Zubehör, an ruh.
Leute, sofort zu vermieten. 3094a
Saalburgstraße 45.

Zu vermieten
**Laden, 3 und 2 Zimmer-
Wohnung** 3695a
Louisenstraße 74.

Große
3 Zimmerwohnung
mit Balkon, Gas und elektr. Licht
im ersten Stock billig zu vermieten.
Näheres bei **Louis Stern,**
Louisenstraße 42. 4012a

Kleine 3 Zimmerwohnung
per 1. Januar 1915 zu vermieten.
Gas und elektrisches Licht.
4158a) **Löwengasse 9.**

3 Zimmerwohnung
im Seitenbau, 1. St., zu vermieten
4172a) **Löwengasse 11a.**

Louisenstraße 70
3 Zimmer-Wohnung
im Gartenhaus parterre, mit Bad,
Beranda, Gas, Elektrisch Licht und
sonstigem Zubehör zu vermieten.
3923a Näheres daselbst I. St.

Hübsche 3358a
4 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit separatem Bade-
zimmer und allem Zubehör sof-
zu vermieten. Näheres
Urfelderstraße 36 III bei Schuy.

3-5 Zimmerwohnung
mit Balkon I. St. u. allem Zubehör
sofort zu vermieten. 3866a
Promenade 15.

Kaiser Friedrich-Promenade Nr. 12
ist eine 3273a

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 2. Stock sofort
etw. auch früher zu vermieten.

3 Zimmerwohnung
mit Küche, Wasser, Gas und allem
Zubehör, abgeschlossenen Vorplatz zu
vermieten. 3091a
Kudenstraße 9.

Dornholzhausen.
Schöne 3 Zimmerwohnung
in freier gesunder Lage, mit Garten-
anteil und Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Näh. **E. Karwath,**
3798a Ballenierstraße.

Schöne
drei Zimmerwohnung
mit großem Gartenanteil, gleich ob.
später zu vermieten. 3576a
Bonzenheim
Frankfurterlandstr. 36.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, elektrisch Licht sofort
zu vermieten. 3757a
Näheres **Frankfurterstr. 37/10**
Ober-Eichbach
Baumaterialiengeschäft.

Neuhergerichtete
3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör sofort zu verm.
3644a **Stichelfeldstraße 3.**

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör in der Raabstr.
an ruhige Leute zu vermieten. Da-
selbst auch Mansardenwohnung zu
vermieten. Näheres: 3150a
Kirdorf, Kirchgasse Nr. 5.

In Bonzenheim
Hauptstraße 14, Haltestelle der Elektr.
2 u. 3 Zimmerwohnung
mit Bad und Balkon, freie Aussicht
sofort od. später zu vermieten. Näh.
Auskunft daselbst im Laden. 3298a

Schöne
3 Zimmerwohnung
im 1. Stock der Neuzeit entsprechend,
mit etwas Garten sofort od. später
zu vermieten. Näheres:
Lange Meile 3 part.
am Rondell. 3615a

Möblierte Zimmer
zu vermieten. 3797a
Elisabethenstraße 24.
Gut und einfach

möblierte Zimmer
zu vermieten. 3795a
Elisabethenstraße 32.

4 Zimmer-Wohnung
Gas, elektr. Licht und Zubehör, sof-
zu vermieten. 3133a
Berthold, Ludwigstraße 4.

Moderne
3 Zimmerwohnung
mit Bad, Veranda, Mansarde, 1. St.
wegen Sterbefall sofort oder später
zu vermieten. 3911a
Dietigheimerstraße 24.

Schöne 3235a
3 Zimmerwohnung
mit abgeschlossenen Vorplatz und
allem Zubehör zu vermieten.
Obergasse 18, I. St.

3 Zimmerwohnung
mit abgeschlossenen Vorplatz und
allem Zubehör per sofort zu
vermieten. 3491a
Kirdorf Stebterweg 14.

3 Zimmer-Wohnung
neu hergerichtet per sofort zu ver-
mieten. 3924a
Josef Kern, Schuchlager.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 1. Stock sofort zu
vermieten. 3939a
Rathausgasse 5.

Schöne Wohnung
mit Balkon im 1. Stock (auch zu
Bürozwecken) sofort zu verm. 3122a
Louisenstraße 84a.

3 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
3892a **Neue Mauerstraße 3.**

Schöne
3 Zimmerwohnung
abgeschl. Vorplatz, Mansarde evtl.
auch 2 Mansarden und allem Zu-
behör sofort zu vermieten. 4115a
Elisabethenstraße 38.

Schöne
Mansardenwohnung
3 Zimmer, Küche, Vorplatz, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet an
ruhige Familie ohne Kinder zu ver-
mieten. Näheres 3300a
Frühlingstraße 31.

2-3 Zimmerwohnung
per sofort oder später mit allem
Zubehör an ruhige Leute zu verm.
4110a **Obergasse 4.**

Kleine Wohnung
zu vermieten. 2 bis 3 Zimmer
mit allem Zubehör im Vorderhaus.
Obergasse 18. bei Ott. 3966a

Eine freundliche
2 Zimmerwohnung
mit Balkon, Küche und Zubehör, zu
vermieten; passend für junges Ehe-
paar. Preis 300 Mark.
3970a **Glückensteinsweg 39.**

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasser sofort zu
vermieten. 4017a
Näheres **Burggasse 11.**

Eine 2 Zimmerwohnung
und Küche mit Zubehör im Seiten-
bau an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition dieses
Blattes unter Nr. 3473a.

Schöne
2 Zimmerwohnung,
2 gut möblierte freundliche Zimmer
zu vermieten. 3697a
Theodor Jäger, Malermeister
Am Schloß.

Schöne 3109a
Mansarden-Wohnung
2 Zimmer mit Küche, Kochgas-
Wasser, abgeschl. Vorplatz für einzelne
Dame passend sofort zu vermieten.
Näh. **Brendelstraße 34 part.**

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3949a
Gymnasiumstraße 14 part.

1 Wohnung
von 4 Zimmern, Mansarde etc. mit
Dampfheizung an ruhige Familie
zu vermieten. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes u. 4130a.

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Da-
selbst ist ein möbl. Zimmer abzu-
geben. **Glückensteinsweg 26.**
3910a **Alexander Gbß.**

Eine schöne
2 Zimmerwohnung
abgeschlossenem Vorplatz mit Zube-
hör im 1. Stock sofort zu vermieten.
3752a **Wallstraße 33.**

2 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im Hinterbau
an ruhige Leute zum 15. Oktober
zu vermieten. 3460a
Höfstraße 32.

2 Zimmer
Mansarde und Küche, mit Gas und
Wasser per 1. November zu ver-
mieten. 4046a
Waisenhausstraße 8.

Eine 2 Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör sofort zu
vermieten. 3788a
Karl Lepper, Hofmaler.

Eine geräumige
2 Zimmerwohnung
mit Küche im Hinterhaus sofort
zu vermieten. 3998a
Saingasse 9.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, abgeschlossenen Vor-
platz, Gas, elektrisches Licht etc. an
ruhige Leute zu vermieten. 3458a
Louisenstraße 43.

2 Zimmerwohnung
und 2 Mansarden zu vermieten.
3927a **Hinter den Rahmen 26.**

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 3065a
Dorotheenstraße 34.

2 Zimmer mit Küche
und allem Zubehör im 1. Stock so-
fort zu vermieten. 3522a
Louisenstraße 61 1/2.

1 große und 1 kleine
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
3794a **Dietigheimer Straße 13.**

Kleine Wohnung
im 2. Stock an ruhige Leute zu
vermieten. 4133a
Louisenstraße 68.

2 Zimmer mit Küche
sofort zu vermieten. 3478a
Thomasstraße 6.

2 Zimmer, Küche u. Laden
sofort zu vermieten. 3977a
Obergasse 3.

Eine kleine Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
3705a **Saingasse 12.**

Freundliche Wohnung
im Hinterhaus sofort zu vermieten.
3859a **Höfstraße 11.**

2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
3318a **Lechfeldstraße 5.**

2 Zimmer u. 1 Küche
im 1. Stock zu vermieten
2155a **Obergasse 3.**

In meinem Hause Thomasstr. 3
ist der **Laden**
mit großem Keller nebst kleiner Woh-
nung, Zimmer und Küche, wo seit
Jahren ein Friseurgeschäft mit gutem
Erfolge betrieben wurde, per 1.
Januar 1915 ganz oder geteilt an-
derweitig zu vermieten. (4159a)
Christ. Ernst, Schuhmachermeister.

Kaiser Friedrich-Promenade 14
1. Stock, 4 große Zimmer, Küche
mit allem Zubehör sofort auf's Jahr
zu vermieten. 3118a

Abgeschlossene 1. Etage
einer Villa, pr. freier Wohnlage,
4 Zimmer, Bad und allem Zube-
hör sofort oder später an ruhige
Leute preiswert zu vermieten. Off-
unter L. 3499a an die Exped. d. Bl.

2 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör an ruhige
Leute zu vermieten. 3158a
Elisabethenstraße 30.

Im Bonzenheimer Villen-
viertel sind

2 möbl. od. unmöbl. Zimmer
dauernd abzugeben. Offert. an die
Expedition ds. Bl. u. D. 3432a.

Schuhklinikladen Ober-
gasse 18
mit Wohnung, ist wegen der
jetzigen Kriegszeit anderweitig zu ver-
mieten, sowie 1 großes Zimmer mit
Küche für 10 M extra zu verm. 4097a

Kleine Wohnung
zu vermieten
4164a) **Saingasse 10.**

1 od 2 Mansarden (leer)
an einzelne ordentl. Person zu ver-
mieten evtl. gegen Hausarbeit.
Näheres 3144a
Höfstraße 14 part.

1 Zimmer u. Wohnküche
per sofort zu vermieten. 3902a
Schöne Aussicht 22, Hinterhaus
Näheres daselbst Hinterhaus, I. St.

Möblierte Stube
neu hergerichtet, an Fräulein oder
auch jungen Herrn zu vermieten.
Zu erfragen 3849a
Schmidtgasse 5, I. St.

Wohnung
und Zimmer
möbl. od. unmöbl. auch aufs
Jahr zu vermieten. 3689a
Ferdinandsplatz 14.

2 kleine Zimmer
ineinandergehend, mit separatem
Eingang, im ersten Stock sofort zu
vermieten. Louisenstraße 44. (4058a)

Sehr schönes, großes
gut möbl. Zimmer
mit Balkon sofort billig zu vermieten.
H. Kleinbienst, 4076a
Louisenstr. 94, II. Telefon 782

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten
3390a **Elisabethenstraße 1.**

Schön möbliertes
Zimmer 3267a
zu vermieten. **Saingasse 21, part.**

Gr. möbl. Zimmer
in kleiner Familie ohne Kinder an
Dauermieter. 3826a
Ferdinandsplatz 20, II.

Schön möbl. Zimmer 2928a
zu vermieten. **Brendelstraße 51.**

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Höfstraße 19 part.

Abgeschlossene
3 Zimmerwohnung Elisabethen-
straße 41, oder 5 Zimmer mit Zu-
behör Wallstraße 5 per 1. Oktober
zu vermieten bei
Besitzer **H. Gerecht,**
Weißbindermeister.